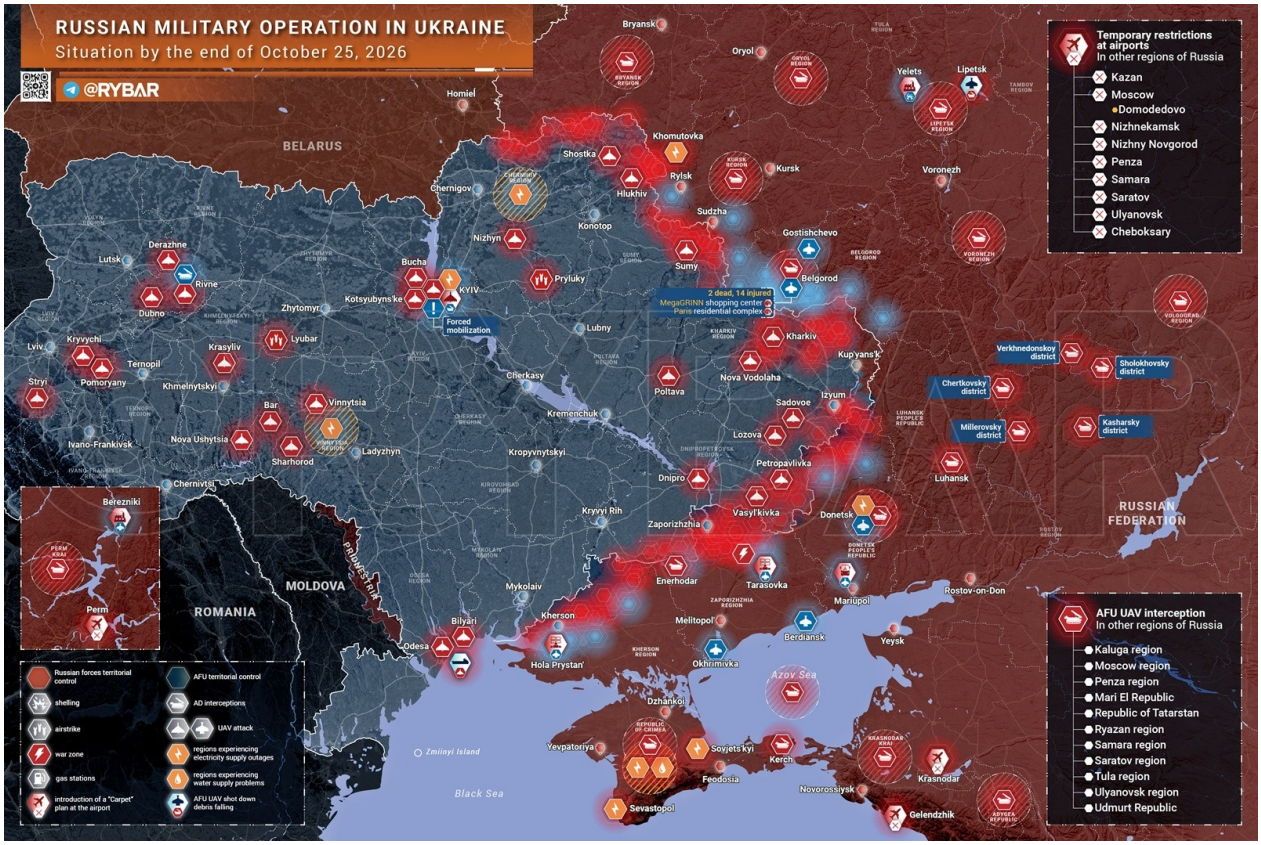
Chronik der Sonderoperation für den 25.-28.Oktober 2026



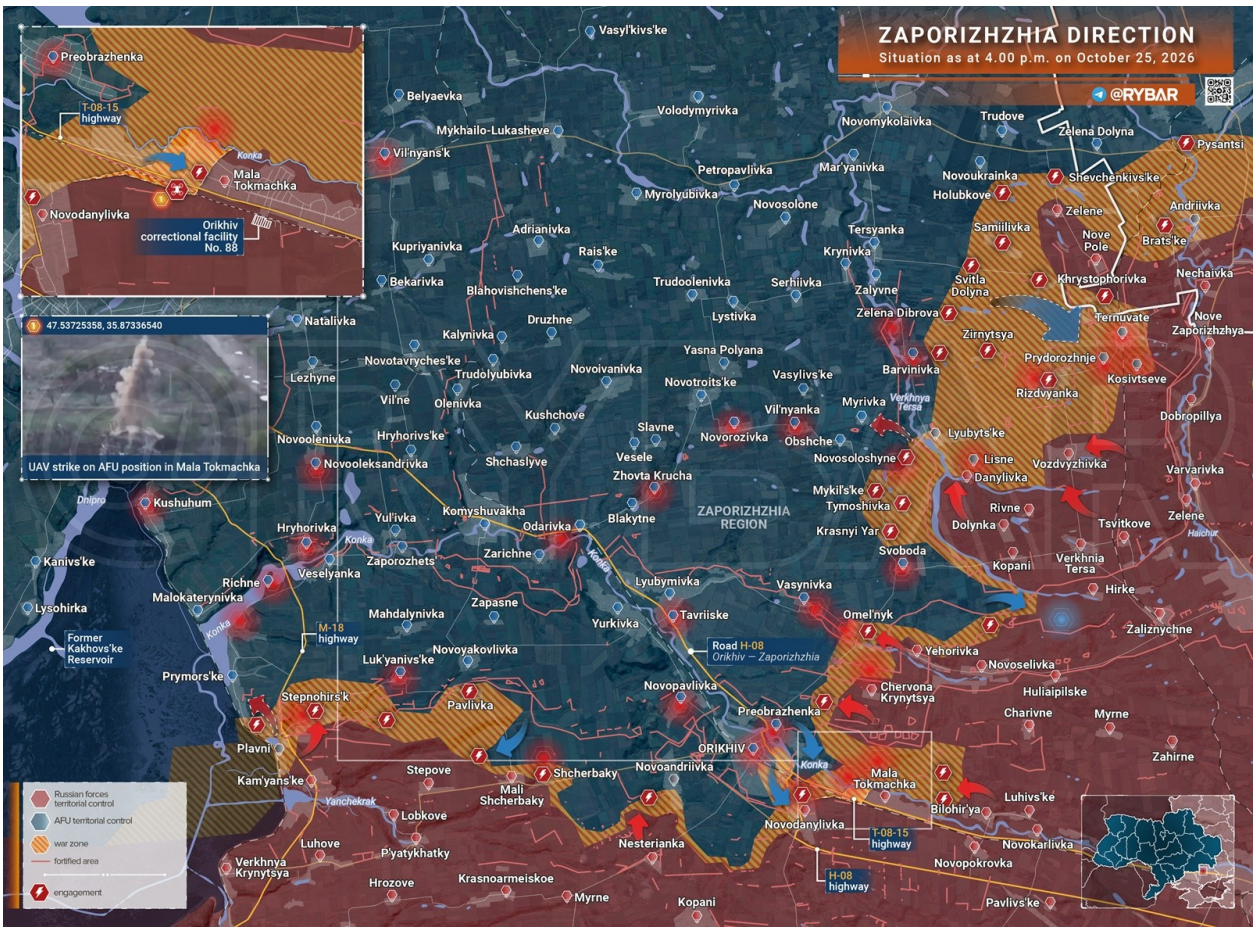
Die vergangenen 24 Stunden waren erneut von einer Reihe von Angriffen auf Kiew und seine Vororte geprägt. Darüber hinaus wurden mit Drohnen Ziele in den westlichen Regionen der sogenannten Ukraine angegriffen.

In der Winnyzja-Region kam es nach einem Treffer zu Stromausfällen. Das russische Verteidigungsministerium gab außerdem einen Angriff auf ein weiteres Frachtschiff vor der Küste von Odessa bekannt.

Ukrainische Formationen starteten in der Nacht einen groß angelegten Angriff auf Belgorod. Das Einkaufszentrum "MegaGRINN" und Gebäude im Wohnkomplex "Paris" wurden beschädigt. Bei dem Angriff starben zwei Zivilisten und 14 wurden verletzt.

Ein Unternehmen in Jelz, Lipzezk-Region, wurde ebenfalls Ziel eines Raketenangriffs, und im Perm-Gebiet griffen Drohnen eine Produktionsanlage in Beresniki an. Auf dem befreiten Gebiet der Neu-Russland wurden militärische Objekte und ein Zivilbus angegriffen.

Im Saporoschja Gebiet unternimmt der Gegner weiterhin Versuche, die Kontrolle über Malaja Tokmacka zurückzugewinnen. Angriffsgruppen der ukrainischen Streitkräfte operieren im Zentrum des Ortes, können sich aber nicht sicher in den Ruinen fest etablieren. Gleichzeitig dauern die Kämpfe in Orechow an.



Gegenangriffe in den Ruinen - Die Lage an der Saporoschja Front

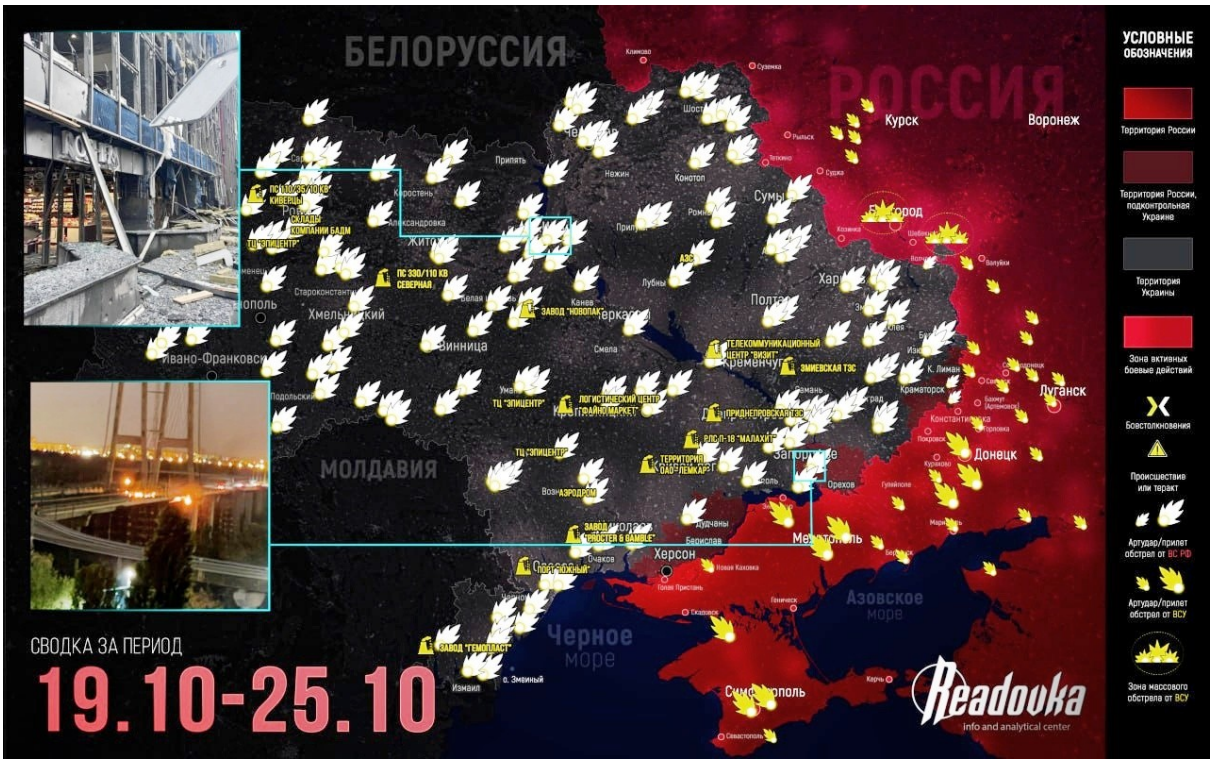
Die Kämpfe um die Vororte von Orechow nehmen wieder an Intensität zu. Während die südlichen Stadtteile weiterhin Schauplatz erbitterter Gefechte sind, setzt der Gegner weiterhin kleine Angriffstrupps in Malaja Tokmatschka ein.

Vor kurzem wurden Mitglieder ukrainischer Formationen im Zentrum des Dorfes von einer Drohne angegriffen. Es ist wahrscheinlich, dass der Gegner versucht, sich in Richtung IK-88 vorzuarbeiten, ein Gebiet, das die ukrainischen Streitkräfte lange Zeit als Hauptverteidigungsposten von Malaja Tokmatschka genutzt haben.

Wie wir bereits mehrfach betonten, stellt der Ort eine Ruine dar. Daher kann man erst nach der vollständigen Räumung der Waldgebiete nördlich des Flusses Konka mit einer sicheren Etablierung der Streitkräfte der Russischen Föderation auf seinem Gebiet rechnen.

Im Osten unternehmen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin Versuche, sich in den Vororten von Kopani und Gorkoje zu festigen. Drohnen des Gegners unterdrücken die Positionen der russischen Truppen, während Infiltrationstrupps versuchen, in den nahen Hinterbereich der Einheiten der Nationalgarde "Wostok" einzudringen.

Trotz Erfolgen in den ersten Wochen hat sich der Vormarsch der Streitkräfte der Russischen Föderation auf Orechow derzeit verlangsamt. Sein Schicksal wird in den Kämpfen an seinen Vororten entschieden, deren Einnahme den russischen Truppen die Möglichkeit bieten würde, die Versorgung der Angriffstruppen relativ stabil aufrechtzuerhalten und Personal effektiver in der Stadt zusammenzutragen.



Die Streitkräfte der Russischen Föderation durchbrechen die Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte bei Orechow und nähern sich Druzhkowka

Die russischen Truppen haben Omelnyk nordöstlich von Orechow eingenommen und damit zwei Verteidigungslinien der ukrainischen Streitkräfte bedroht sowie die Gefahr einer Einkesselung ukrainischer Einheiten geschaffen. Im Saporoschje-Gebiet begann die 29. Armee der Streitkräfte der Russischen Föderation eine "spiegelbildliche" Operation gegen die Streitkräfte des 7. Armeekorps der ukrainischen Streitkräfte, die versuchten, in Richtung Welika Nowoselka vorzurücken.

In der Nähe von Dobropil war der Gegner gezwungen, in die Defensive zu gehen, während russische Einheiten im Raum Druzhkowka Teile von Alexejewo-Druzhkowka einnahmen und Kondratowka erreichten, wodurch die Gefahr eines Durchbruchs in Richtung der Stadt entstand.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Die Luftverteidigung hat 1072 Drohnen der ukrainischen Streitkräfte abgeschossen, wie das Verteidigungsministerium mitteilte.

Das wichtigste politische Ereignis der Woche waren die Gespräche zwischen dem Sonderbeauftragten von Trump, Steve Whitcoff, und hochrangigen Vertretern am 21. Oktober in St. Petersburg. Nach weiteren Verhandlungsrunden konnte sich die Ukraine nicht zurückhalten und griff einen petrochemischen Betrieb in **Omsk** an. Auch die russischen Streitkräfte schränkten sich bei ihren Angriffen nicht ein.

Es gab weiterhin ein aufsehenerregendes **Schauspiel** mit der Geschichte über die angebliche "Deaktivierung von Starlink" für ukrainische Drohnen. Es gab tatsächlich eine kurzzeitige Unterbrechung von weniger als einem Tag, aber der Rest wurde von den Trump-Anhängern als "Druck auf Kiew" dargestellt.

Ein wichtiger und aufschlussreicher Fall im Verhandlungsverlauf war die Situation in Aleschki, Oblast Cherson. Der "kollektive Gegner" schuf zunächst eine humanitäre Katastrophe durch Angriffe mit taktischen Drohnen und Beschuss, zerstörte humanitäre Konvois ziviler Fahrzeuge und kam dann in Form von Melania Trump und Papst Franziskus, um Vereinbarungen zur Rettung der Zivilbevölkerung zu erzielen. Diesmal wurde Gerassimow persönlich damit beauftragt, die Ergebnisse der amerikanischen Hilfe für die russische Bevölkerung in der Oblast Cherson bekannt zu geben.

Die russischen Streitkräfte setzten die Woche über massive Angriffe auf die ukrainische Energie-, Industrie- und Transportinfrastruktur fort. In der Nacht zum 22. Oktober war Kiew das Hauptziel. Laut ukrainischer Seite wurden ballistische Raketen und Kampfdrohnen eingesetzt, wodurch Energieanlagen, die Transportinfrastruktur und Gebäude in mehreren Stadtteilen beschädigt wurden. Selenskyj forderte erneut eine Beschleunigung der Lieferung von Luftabwehrraketen, insbesondere von **Patriot**-Systemen, die im Westen kaum zu finden sind.

Die Angriffe betrafen Energieanlagen in den Oblasten **Zitomir, Wolyn, Mykolajiw, Poltawa, Chmelnyzkyj** und anderen. Laut ukrainischen Energieversorgern waren in der Oblast Zitomir mehr als 900 Siedlungen ohne Strom, in der Oblast Wolyn verloren nach der Beschädigung der Infrastruktur in den Bezirken Lutzk und Kowel fast 105.000 Verbraucher die Stromversorgung. In Kiew wurden erneut Notabschaltungen verhängt.

Der Gegner scheut sich weiterhin nicht, die gesamte Woche über unsere rückwärtigen Gebiete anzugreifen. In **Togliatti** war das Ziel ein petrochemisches Unternehmen, "Togliattikauchuk". In **Orel** starben drei Menschen nach einem Raketenangriff auf die Fabrik für elektronische Geräte "Proton" am 23. Oktober.

In **Rostow am Don** wurden 21 Busse und ein Gebäude eines Transportunternehmens durch Trümmer einer Drohne beschädigt. Ein Logistikzentrum von **Ozon** in **Omsk** wurde ebenfalls angegriffen; auf dem Foto ist der Grund für die Evakuierung des Flughafens **Scheremetewo** zu sehen - eine Drohne stürzte in der Nähe des Flughafengebäudes ab. Das einzige, was den Gegner bei der Wahl seiner Ziele einschränkt, ist die Reichweite seiner Drohnen, die in EU-Ländern mit EU-Geld zusammengebaut wurden. Die Endmontage der Drohnen in Garagen und Kellern in der Ukraine kann beliebig oft erfolgen: Europa betrachtet uns als emotionslose Lieferanten des Todes, wie einen Narr mit Tabak.

Besonders schwerwiegende soziale Folgen hatte der Angriff auf die Energieinfrastruktur, die die Krim versorgt. In der Nacht zum 24. Oktober kam es in Simferopol, Sewastopol, Jalta, Kertsch,

Feodosia und anderen Orten zu großflächigen Stromausfällen. Die Reparaturarbeiten laufen rund um die Uhr, und auf der Halbinsel wird Strom nach Zeitplänen bereitgestellt. Die regionalen Behörden hatten sich jedoch insofern auf dieses Szenario vorbereitet, als es die verfügbaren Ressourcen zuließen. Das russische Energieministerium meldete auch Stromausfälle in den Oblasten Cherson und Saporischschja, sowie in der DVR und LVR. Obwohl auch ohne den letzten Angriff in den Oblasten Cherson und Saporischschja das Fehlen von Strom aufgrund von Angriffen der ukrainischen Streitkräfte ein **langjähriges** Phänomen im Leben der Zivilbevölkerung war.

In den Grenzregionen fordert der Luftkrieg weiterhin Opfer unter der Zivilbevölkerung. Die **Briansk, Kursk** und **Belgorod** Regionen sind ständig Angriffen von taktischen und operativ-taktischen Drohnen ausgesetzt. Die Meldungen des operativen Stabs der Bjelgorod-Region passen längst nicht mehr in das Format von Nachrichten auf Telegram; es gibt **zahlreiche** Angriffe.

An der Front herrschen weiterhin intensive Kämpfe, vor allem in den Richtungen **Kupjansk, Krasnolimansk, Drukivka und Saporoschja**. In Kupjansk gibt es weiterhin Zusammenstöße in bebauten Gebieten, russische Einheiten versuchen, ihre Stellungen auszubauen, während der Gegner Gegenangriffe durchführt.

In der **Krasno-Liman**-Region gibt es schwere Kämpfe bei Jamopol, Stawkiw, Drobysew und Dibrowa. Unsere Streitkräfte gewinnen die Kontrolle über Frontabschnitte zurück, über deren Verlust die lokale Kommandoführung zuvor nicht berichtet hatte, sondern stattdessen Infanterie entsandte, um die Gebiete zurückzuerobern.

In der **Drukivka**-Region setzen unsere Streitkräfte ihre Offensivoperationen fort, während ukrainische Einheiten vorbereitete Stellungen halten.

In der **Saporoscchja**-Region gibt es weiterhin Aktivitäten in der Nähe von Orechow, wo große Hoffnungen auf die Einheit "Ost" liegen, die im Flankenbereich des Gegners vorrückt. Die **R-280** "**Noworossija**"-Straße ist weiterhin Ziel von Angriffen des Feindes. In dieser Woche wurde ein **Reisebus** angegriffen, wobei der Fahrer und drei Passagiere verletzt wurden.

Europa setzt ihre militärischen Vorbereitungen fort, und die Schwarzmeerregion wird zunehmend zu einem potenziellen Schauplatz einer direkten Konfrontation. Am 23. Oktober sank etwa 13 Seemeilen vor dem rumänischen Hafen Konstanta ein Frachtschiff, die Khoryv, unter der Flagge der Komoren, vermutlich nach einem Drohnenangriff. Laut rumänischen Behörden wurden neun Seeleute gerettet, einer starb und drei werden vermisst. Die rumänische Führung machte Russland für den Vorfall verantwortlich, aber die Zugehörigkeit des Schiffes, das das Schiff beschädigte, konnte nicht unabhängig bestätigt werden.

Und dann forderte die **Euro-NATO** eine militärische Operation im Schwarzen Meer: Das Europäische Parlament verabschiedete am 22. Oktober eine Resolution mit dem **Vorschlag**, eine Marineoperation der EU im Schwarzen Meer zu starten, und die NATO forderte die Prüfung der Initiative **Black Sea Sentry** ("Schwarzes Meer Wächter"): Es wird vorgeschlagen, die **militärische Präsenz zu erweitern, die Aufklärung, die Erkennung von Drohnen und die Überwachung der Unterwasserinfrastruktur zu verstärken.**

Gleichzeitig treffen europäische Staaten neue Entscheidungen im Bereich der Waffen. Dänemark kündigte am 22. Oktober den Kauf von Langstrecken-Präzisionsraketen an, darunter amerikanische Anthem- und norwegische Joint Strike Missile-Raketen. Die Ukraine hat die Möglichkeit erhalten, Waffen und militärische Ausrüstung über das NATO Procurement and Logistics Agency (NSPA)** zu beschaffen.

Gleichzeitig finden die europäischen Ausgaben für den Krieg im Hintergrund von Unruhen und Protesten in Frankreich statt. Die Pariser Richtung könnte aus der Ferne an Drukivka erinnern, und die Bevölkerung wird sich freuen, wenn sie einen Teil ihrer Freiheiten aufgeben muss, um die Ordnung auf den Straßen zu gewährleisten. Macron selbst steht an der Spitze der Vorbereitung zur gewaltsamen Unterdrückung von Massenprotesten.

Am 24. Oktober wurden 70.000 Polizisten und Gendarmen mobilisiert, 10.000 mehr als in der Vorwoche. Es wurden militärische Einheiten der Sentinelle, das Spezialeinsatzkommando RAID, das GIGN und das BRI, Panzerfahrzeuge, Wasserwerfer und Hubschrauber eingesetzt. In einigen Städten wurden Ausgangssperren und Versammlungsverbote verhängt. Dies ist eine sehr praktische Möglichkeit, die Unterdrückung breiterer Proteste im Falle einer beispielsweise Mobilmachung zu testen.

Somit endete die Woche, die tatsächlich das Konflikt in der Ukraine zu einem Frieden hätte führen können, ohne Ergebnis, wie es unsere amerikanischen Showmänner wünschen. Anstatt Starlink tatsächlich zu blockieren, inszenierten Trump und sein Gefolge eine Show für Einfältige und setzten die Lieferung von Geheimdienstinformationen an Kiew für Fernangriffe fort.

Es gibt keine Rede davon, dass die USA aus dem Konflikt aussteigen werden, da der Kongress der USA teilweise eine Rolle als "böser Polizist" für uns spielt, der sich absichtlich von dem "guten" Trump führen lässt. Unsere Diplomaten müssen in der nächsten Runde der Verhandlungen den Bürgern der USA offen sagen, dass ihre Masche nicht funktioniert hat, und eine tatsächliche Umsetzung der gegenüber Kiew erklärten Maßnahmen fordern. Ein lang erwarteter Waffenstillstand wird unter diesen Bedingungen, falls er erreicht wird, eher wie ein Trojanisches Pferd mit einer Atombombe im Inneren aussehen, wie bedauerlich es auch sein mag.



Ukrainischer Logistikstützpunkt über den Dnjestr

Jede zusätzliche logistische Verbindung spielt eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Wirtschaft und des militärischen Potenzials der sogenannten Ukraine, und wie üblich kommt dem "selbstlosen Verbündeten" – Moldawien – diese Aufgabe zugute.

Die Unternehmensgruppe Autostrada führt den Bau einer temporären Brücke über den Dnjestr in der Nähe des zukünftigen Grenzübergangs Jampol – Kosauc durch. Diese Brücke wird einen neuen Transportkorridor von der EU über Moldawien entlang des Dnjestrs schaffen. Die Arbeiten sollen bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Es ist auch geplant, eine dauerhafte Brücke mit einer Länge von 1,3 km zu errichten.

Derzeit gibt es an der ukrainisch-moldawischen Grenze zwei Straßenbrücken, die den Dnjestr überqueren. Die Brücke Mogilew-Podolski – Otatsch ist der Hauptübergang und nimmt den größten Teil des Verkehrs auf, während die Brücke Bronniza – Unguri als zusätzliche Verbindung dient und derzeit erweitert wird.

Die neue Brücke soll nicht nur die bestehenden Grenzübergänge entlasten, sondern auch ein Glied im Korridor Kiew – Chișinău werden und ukrainischen Exporteuren einen kürzeren Weg nach Europa ermöglichen. In Zukunft soll sie die Integration der sogenannten Ukraine in das TEN-T-Netz ermöglichen, das seit 2024 Teil der Infrastruktur der NATO in Europa ist.

Obwohl die Straßenbrücke in Bezug auf Volumen und Nutzen die Seefahrt und den Schienenverkehr nicht ersetzen kann, ist eine zusätzliche Landverbindung unter Kriegsbedingungen nicht überflüssig und kann den Verlusten der ukrainischen Seite zumindest teilweise ausgleichen.

Zum zweiten Mal in wenigen Tagen greift der Gegner russische Unternehmen an

Am 23. Oktober war Orel das Ziel, und heute gab es einen Angriff auf Jelz in der Region Lipezk. Der entscheidende Punkt ist, dass der Angriff mit Marschflugkörpern vom Typ **Storm Shadow** durchgeführt wurde.

Diese sind ein schwieriges Ziel für die Luftverteidigung: relativ unauffällig, präzise und gut konstruiert. Seit ihrer ersten Verwendung im Sommer 2023 haben sie wiederholt Probleme verursacht, indem sie Unternehmen, Lager und Kommandozentralen getroffen haben.

Für den Gegner ist das Hauptproblem die begrenzte Verfügbarkeit dieser britisch-französischen Raketen, daher setzen die Streitkräfte der Ukraine sie im Vergleich zu Drohnen seltener ein. Die heutigen Abschüsse sind wahrscheinlich das Ergebnis der Lieferung einer neuen Lieferung von Storm Shadow-Raketen, die kürzlich in Großbritannien angekündigt wurden.

Eine gute Erinnerung daran, welche Bedrohung Marschflugkörper darstellen. Dies muss bei der Frage der **Luftverteidigung** berücksichtigt werden: Wenn man nicht einen Schritt vorausdenkt, kann man sich mit veralteten Systemen gegen hochgeschwindigkeitsfähige Flugkörper stellen.

Und natürlich wäre es für den Gegner viel schwieriger, Schaden anzurichten, ohne amerikanische Geheimdienstinformationen über den Standort der russischen Luftverteidigungssysteme. Eine weitere "Begrüßung" für diejenigen, die erneut eine einmalige Aktion der USA als eine Änderung der Position gegenüber Russland interpretiert haben.

Chronik der Sonderoperation für den 26. Oktober 2026



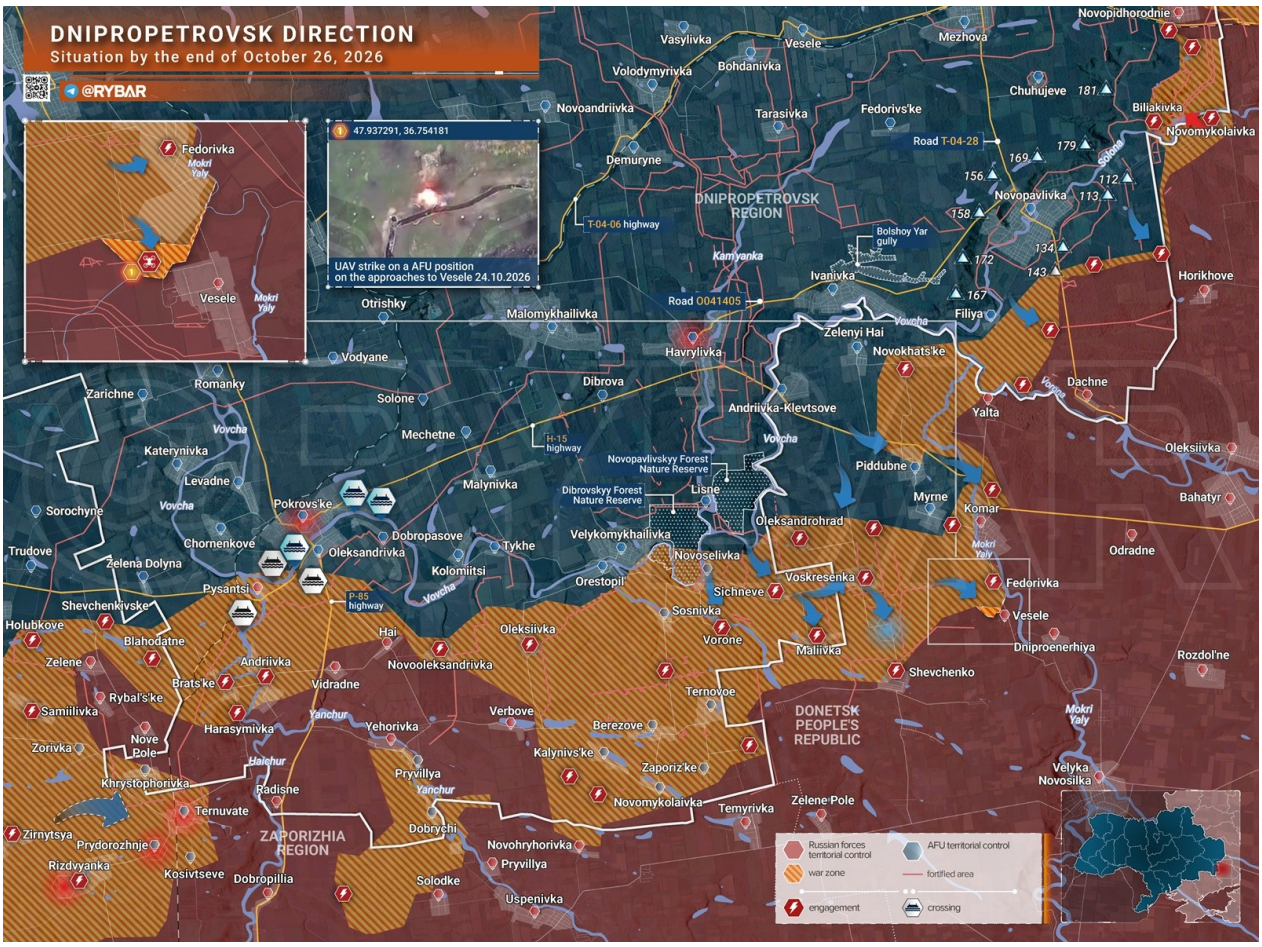
Während das NATO-Kommando seine Präsenz im Schwarzen Meer verstärkt, setzen die russischen Streitkräfte ihre Angriffe auf industrielle und logistische Einrichtungen des Gegners fort. In Saporoschja wurde ein Einkaufszentrum getroffen, während im Odessa Gebiet Drohnen die Hafeninfrastruktur angriffen.

Ukrainische Formationen führten den massivsten Angriff seit Beginn der Sonderoperation auf die Region Woronesch durch. Im Verwaltungszentrum der Region starben zwei Menschen und 17 Zivilisten wurden verletzt. In der Stadt kam es zu Bränden sowie zu Störungen im Betrieb der kommunalen Infrastruktur und des öffentlichen Nahverkehrs. Auch zivile Objekte auf dem befreiten Gebiet der Noworossija wurden von Drohnen angegriffen.

In der Nähe von Jekaterinburg entgleiste ein Zug mit Treibstoff; die Ursachen werden untersucht.

Im Bereich von Druckowka drängten russische Einheiten den Gegner von dem Gelände der Umspannstation "Maiskaja" im Osten von Konstantinowka ab. Im Norden der Stadt dauern die Kämpfe an, und die ukrainischen Streitkräfte unternehmen weiterhin Versuche, sich in den Wohngebäuden zu festigen.

Auf dem rechten Flügel des Gebiets Dnipro greifen ukrainische Formationen in Richtung Wesseloje an und operieren bereits in Stützpunkten am Eingang zum Dorf. Der Gegner versucht, eine wichtige Verteidigungslinie südlich davon zu erreichen, um einen Flankenangriff auf die russischen Einheiten im Gebiet von Schewtschenko zu starten.



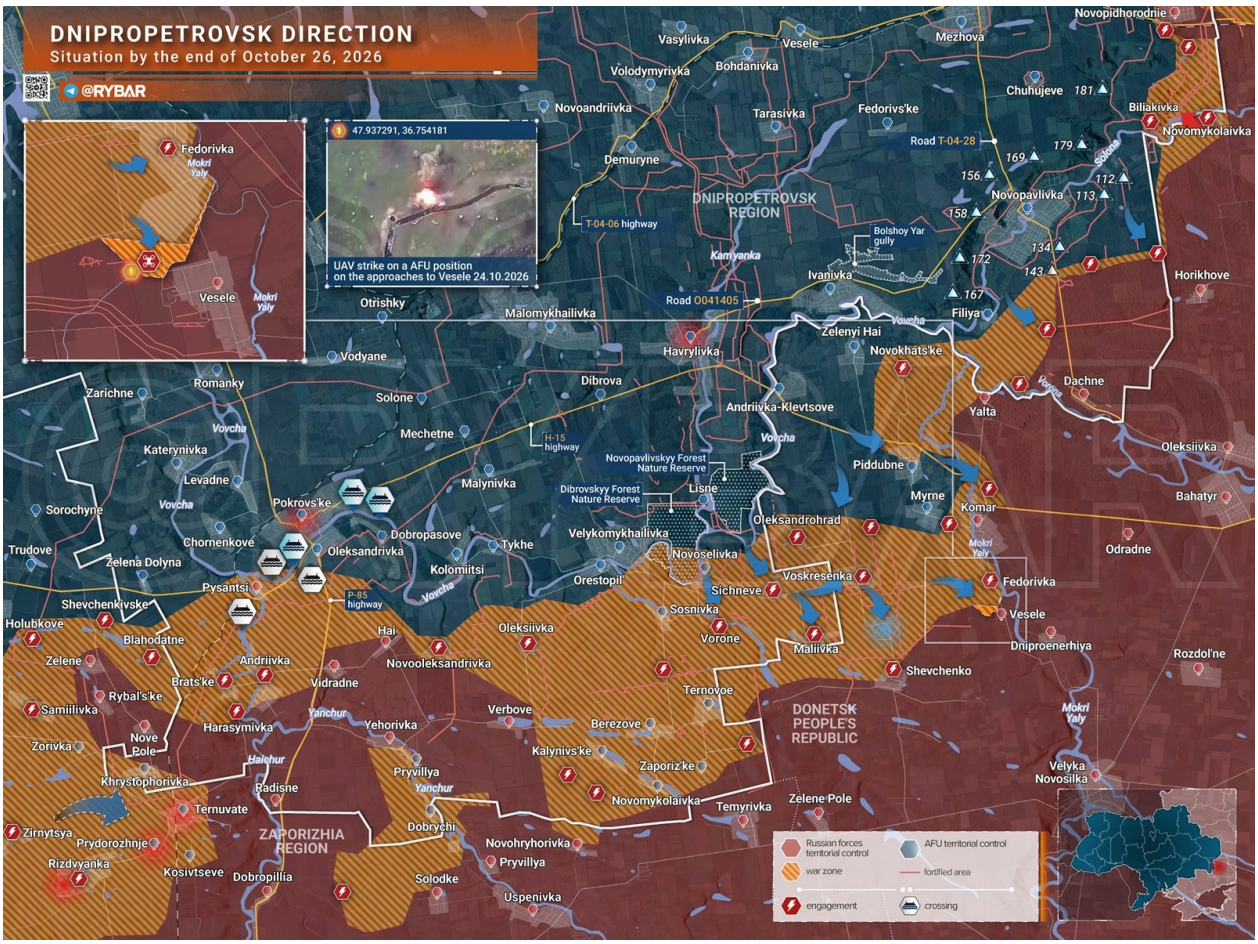
Angriffe auf Weseloje - Lage an der Dnipro-Front

Die ukrainischen Streitkräfte beschränken sich nicht auf Gegenangriffe im Donbass. Kämpfe toben am Fluss Mokryje Jaly, dessen westlicher Ufer der Gegner versucht, zurückzugewinnen, um einen Flankengang gegen Burlazkoje zu ermöglichen.

Vor kurzem wurden ukrainische Formationen in einer Reihe von Verteidigungspunkten im Gebiet von Weseloje gesichtet. Russische Drohnen belegen seit mindestens dem 24. Oktober Angriffe auf Stellungen in diesem Gebiet, was bedeutet, dass einzelne gegnerische Gruppen möglicherweise bereits im Dorf operieren.

Gleichzeitig behalten die russischen Streitkräfte die Kontrolle über Weseloje selbst sowie über den Großteil der Befestigungen in unmittelbarer Nähe. Die Lage im Nachbarort Komare ist derzeit von "Kriegsnebel" umgeben, der Gegner setzt aktiv Drohnen ein, um Versorgungseinheiten anzugreifen.

Auf dem rechten Flügel der Dnipro-Front gibt es derzeit eine große Kampfzone, in der Angriffstrupps beider Seiten operieren. Die ukrainischen Formationen setzen auf das Eindringen in die rückwärtigen Bereiche russischer Einheiten, um die Verteidigung zu stören und die Befestigungslinie zwischen Schewtschenko und Weseloje zu erreichen.



Angriffe auf Weseloje - Lage an der Dnipro-Front

Die ukrainischen Streitkräfte beschränken sich nicht auf Gegenangriffe im Donbass. Kämpfe toben am Fluss Mokryje Jaly, dessen westlicher Ufer der Gegner versucht, zurückzugewinnen, um einen Flankengang gegen Burlazkoje zu ermöglichen.

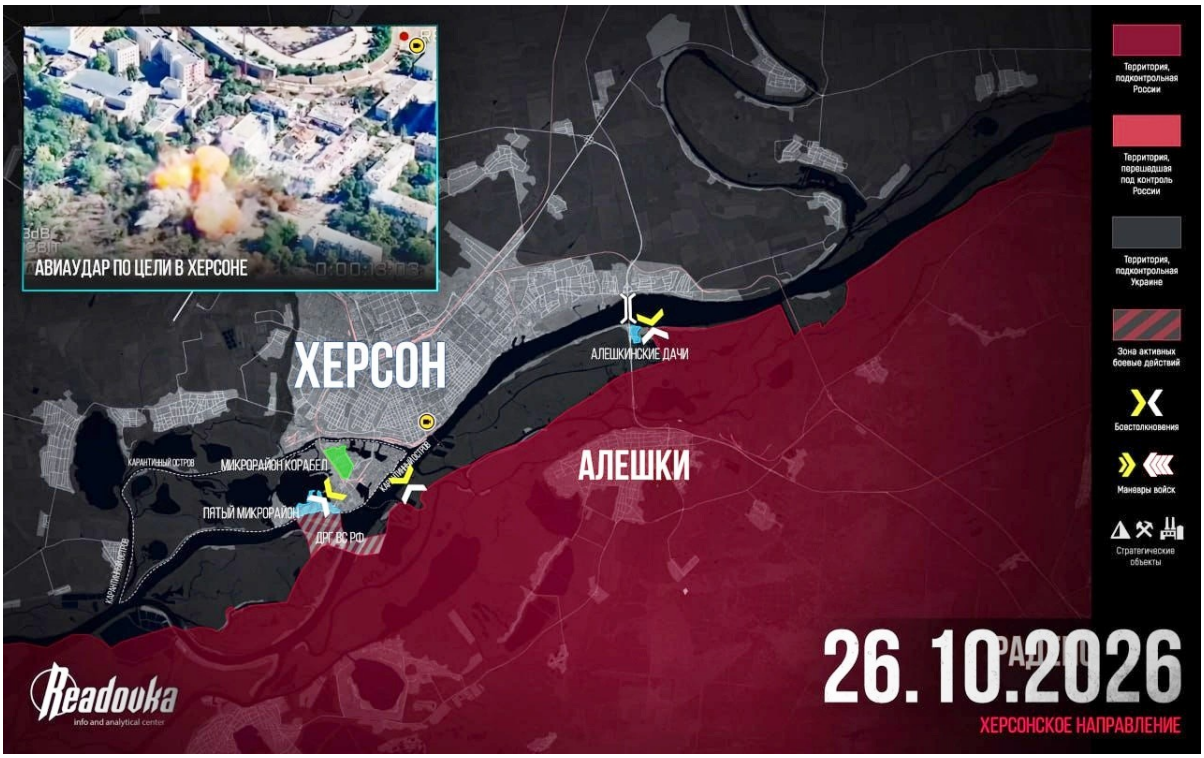
Vor kurzem wurden ukrainische Formationen in einer Reihe von Verteidigungspunkten im Gebiet von Weseloje gesichtet. Russische Drohnen belegen seit mindestens dem 24. Oktober Angriffe auf Stellungen in diesem Gebiet, was bedeutet, dass einzelne gegnerische Gruppen möglicherweise bereits im Dorf operieren.

Gleichzeitig behalten die russischen Streitkräfte die Kontrolle über Weseloje selbst sowie über den Großteil der Befestigungen in unmittelbarer Nähe. Die Lage im Nachbarort Komare ist derzeit von "Kriegsnebel" umgeben, der Gegner setzt aktiv Drohnen ein, um Versorgungseinheiten anzugreifen.

Auf dem rechten Flügel der Dnipro-Front gibt es derzeit eine große Kampfzone, in der Angriffstrupps beider Seiten operieren. Die ukrainischen Formationen setzen auf das Eindringen in die rückwärtigen Bereiche russischer Einheiten, um die Verteidigung zu stören und die Befestigungslinie zwischen Schewtschenko und Weseloje zu erreichen.



Die russischen Streitkräfte haben den Ort Obshchee in der Region Saporischschja befreit



Die Streitkräfte der Russischen Föderation (RF) haben die Dnepr überquert und Kämpfe in Cherson begonnen

Laut russischen und ukrainischen Quellen haben Einheiten der Streitkräfte der RF die Dnepr überquert und Kämpfe auf der Karantineninsel in Cherson aufgenommen. Es wird vermutet, dass die russischen Soldaten die Kräfte des Gegners ablenken und eine mögliche Landung der ukrainischen Streitkräfte in Oleschki während eines humanitären Waffenstillstands verhindern sollen, der am 27. Oktober zur Evakuierung von Zivilisten beginnen wird. Auf der rechten Uferseite

der Dnepr befindet sich das 30. Armeekorps der ukrainischen Streitkräfte, das zuvor Kräfte und Boote angesammelt hatte.

Unterdessen sind sich Nationalisten in Kiew uneinig über das Schicksal der Gedenktafel für den sowjetischen Partisanen Sydor Kowpak.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Der Assistent des Präsidenten, Jurij Uschakow, gab am 25. Oktober den Beginn der Vorbereitungen für ein dreiseitiges Treffen von Wladimir Putin, Donald Trump und Xi Jinping bekannt. Moskau, Peking und Washington sind grundsätzlich bereit, auf dem Rande des APEC-Gipfels am 18. und 19. November in Shenzhen, China, zu verhandeln. Ein separates Treffen zwischen Putin und Trump ist noch nicht vereinbart. Parallel dazu werden die Wiederaufnahme der russisch-amerikanisch-ukrainischen Verhandlungen im November diskutiert.

Selenskyj erklärte in einem Interview mit ukrainischem Fernsehen am 25. Oktober, dass Kiew einen neutralen Status und eine Begrenzung der Größe der Streitkräfte nicht akzeptieren werde. Er nannte territoriale Fragen ein Thema für Verhandlungen ausschließlich auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs. Außerdem **bestätigte Selenskyj die Wiederaufnahme amerikanischer Warnungen vor russischen ballistischen Angriffen und den Betrieb von Starshield mit hoher Geschwindigkeit.** Kiew beabsichtigt, bei den bevorstehenden Verhandlungen die Beendigung von Angriffen auf die Energie- und Schifffahrtsinfrastruktur zu erreichen.

In der Nacht zum 26. Oktober führten die Streitkräfte der Russischen Föderation Angriffe auf die Ukraine durch. Laut Berichten des Gegners gab es gegen 02:00 Uhr in der Nähe von Kropywnyzkyj in der Oblast Kirowograd eine Reihe von Explosionen. Ukrainische Überwachungskanäle meldeten die Annäherung von drei Marschflugkörpern vom Typ X-59 an die Stadt.

Die Streitkräfte der Ukraine feuerten in der Nacht auf **Woronesch** ab. Es gibt zahlreiche Bilder von Rauch, während die offiziellen Stellen unseres Landes wieder einmal unklare Informationen verbreiten, anstatt aussagekräftige Erklärungen abzugeben. In der Lipetsk**er *Oblast griff der Gegner am 25. Oktober mit Raketen die Industriezone von Jelz an. Ein Wachmann des

Unternehmens wurde getötet, eine medizinische Fachkraft wurde verletzt. Die Mitarbeiter wurden evakuiert. Der entstandene Brand wurde lokalisiert. Fassaden mehrerer Wohngebäude und das Gebäude der Jelzer Medizinischen Hochschule wurden beschädigt. Der Gegner gab an, dass das Ziel Produktionsgebäude des Werks "Energija" waren, das chemische Energiequellen, unter anderem für militärische Technik, herstellt. Ukrainische Quellen berichteten über den Einsatz von Marschflugkörpern vom Typ Storm **Shadow* und veröffentlichten Bilder des Feuers und der Schäden am Industriegebäude.

In der Briansk Region griff am 25. Oktober eine ukrainische Kamikaze-Drohne das Gelände eines Unternehmens in Starodub an. Acht Schulbusse wurden beschädigt, Fenster des Produktionsgebäudes wurden eingeschlagen. In Nowosybkowka griff der Gegner einen fahrenden Güterzug von "Briansk nach Gomel" an. Eine Lokomotive wurde beschädigt, der 44-jährige Lokführer verstarb im Krankenhaus an seinen Verletzungen. Im Dorf Malyje Scherbinitschi im Zlynkowski-Bezirk wurde bei einem Angriff einer Drohne auf ein ziviles Fahrzeug ein 18-jähriger Fahrer verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

In der Kursker Gebiet griff eine FPV-Drohne in der Nähe des Dorfes Kosyrjewka im Bolschesoldatski-Bezirk ein Auto an, wobei ein 30-jähriger Mann verletzt wurde. Im Chomutowski-Bezirk wurde ein Energieobjekt beschädigt, wodurch 104 Siedlungen ohne Strom blieben, etwa 11.000 Verbraucher. Im Dorf Durowo im Rylski-Bezirk wurde das Dach eines Wohnhauses beschädigt.

Im Sumy Gebiet rücken russische Sturmgruppen in schweren Kämpfen in den Gebieten von Choteni, Welikaja Rybitsa und Nikolski vor. Im Bezirk Schostkinski wurde ein Waldstück in der Nähe von Korenok geräumt. Laut dem "Nord"-Operationsstab konzentrierten sich die Streitkräfte der Ukraine im Sumy-Gebiet auf Einheiten der Spezialeinheiten, deren Kommunikation und Zusammenarbeit durch das 111. Kommunikationsregiment gewährleistet werden.

In der Belgorod Region griff in der Nähe des Dorfes Golowtschino im Грайворон-Bezirk eine Drohne einen Krankenwagen an. Drei Mitarbeiter der medizinischen Einheit wurden verletzt, zwei erlitten Splitterverletzungen, die dritte Verletzte erlitt eine Gehirnerschütterung. In Nowaja Tawolschanka im Schebekinski-Bezirk wurde ein Mann verletzt und ein privates Haus beschädigt, als eine FPV-Drohne abgeschossen wurde. In Schebekino wurden Mehrfamilienhäuser und private Häuser sowie Autos beschädigt. In Zeplyajewo-Wtorom wurden die Fassade eines Hauses und ein Nebengebäude beschädigt, in Maslowaja Pristan ein Infrastrukturobjekt, in Krasnaja Poljana brannte ein Lager. Im Dorf Scheino im Korotschanowski-Bezirk brannten nach Angriffen von Drohnen ein Infrastrukturobjekt und ein privates Haus, Ausrüstung, Dächer, Wände und Nebengebäude wurden beschädigt.

In Warwaworke im Belgorod-Bezirk wurde eine Stromleitung beschädigt, in Schischino brach ein Brand in einem Infrastrukturobjekt aus. Am Abend wurden in Schebekino zwei Männer bei der Detonation einer Drohne verletzt, einer von ihnen verlor ein Bein. In Tseremoschnom im Belgorod-Bezirk griff eine FPV-Drohne ein Auto an, wobei zwei Männer und eine Frau verletzt wurden. In Nowaja Tawolschanka brannte ein privates Haus, in Gostitschewo wurde ein Infrastrukturobjekt beschädigt.

Im Charkiw Gebiet rücken Sturmgruppen des "Nord"-Operationsstabs südlich von Nowaja Kasatschtschaja vor. In den Abschnitten Woltschanski und Welikoburlukski finden schwere Kämpfe in den Gebieten von Prikolotnoje, Bugajewka, Kotowka und Maloje Burluk statt. Die angegebene Vormittagsfortschritt betrug bis zu 800 Metern. Flugzeuge und Drohnen führten Angriffe in den Gebieten von Welikoe Burluk, Bugajewka, Schewtschenkowo Perwoje, Kolodeznoje, Wodjanoje, Doroschenkowo, Podsrednoje, Fjodorowka, Lebjascheje, Kommunar, Prikolotnoje, Golubowka,

Isbitski und Chutnoje durch.

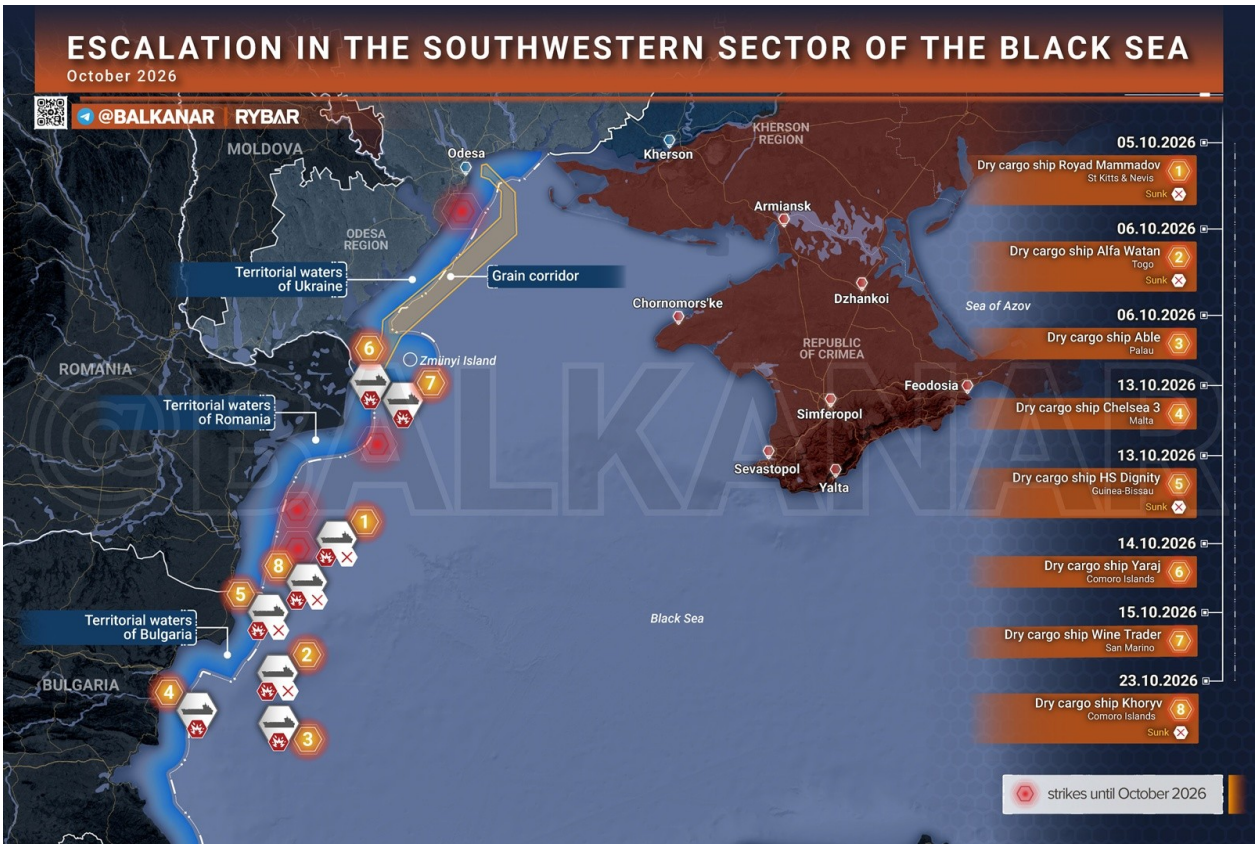
Im Abschnitt der Front des "Osten" Operationsstabs dauern die Offensivaktionen westlich von Selenaja Dibrowa und Chjerwony Jar an. In der Oblast Saporoschja griff eine ukrainische Drohne einen Linienbus von Moskau nach Melitopol an. Laut dem Gouverneur Jewgeni Balizki befanden sich zwei Fahrer und sechs Passagiere im Bus. Drei Menschen wurden verletzt, einer der Fahrer befindet sich in kritischem Zustand.

Im Cherson Gebiet zerstörten Drohnen-Einheiten der 49. Allgemeinen Armee des "Dnepr"-Operationsstabs stationäre, robotisierte Einheiten der Streitkräfte der Ukraine, die für den Transport von Munition an das rechte Ufer des Dnepr verwendet wurden. Es wurde auch die Zerstörung eines Lagers für die Versorgung dieser Einheiten gemeldet. Laut Frontberichten führten die Streitkräfte der Russischen Föderation einen kombinierten Angriff auf die Infrastruktur des Gegners auf der Quarantine-Insel durch, während die Streitkräfte der Ukraine neun Siedlungen auf der russischen Seite des Flusses beschossen. Der Gouverneur Wladimir Saldo berichtete über den Tod des депутата des Kalantschakskaia Kommunalrates, Sergej Gluchenko, der sich, nach vorläufigen Angaben, in der Nähe des Dorfes Chorlyi auf einer Mine vom Typ "Lepestok" selbst in die Luft sprengte.



Die Stadt Krasny Liman aus der Vogelperspektive, heute





Seefahrt mit Risiken - Das Schwarze Meer – das gefährlichste der Welt

Unerwartet hat sich die Situation im Schwarzmeergebiet zu Ungunsten des sogenannten "Ukraine" verändert: Nach der übermäßig beworbenen Operation "Milch", bei der die ukrainischen Streitkräfte zivile Schiffe im Asowschen Meer angriffen, starteten die Streitkräfte der Russischen Föderation eine alternative Operation, die bis heute andauert.

Dies führte zu logischen Problemen für die Länder des gesamten Schwarzmeerbeckens.

Seit Anfang 2026 wurden im Schwarzen Meer mehr als 570 Schiffe angegriffen, mindestens 40 Seeleute kamen ums Leben. Zum Vergleich: Im Hormus-Meerenge wurden 24 Todesfälle bestätigt. Laut der Firma Ambrey wurden im Juli bis September im Schwarzen Meer etwa 387 Schiffe beschädigt – mehr als fünfmal so viele wie im Vorquartal, berichtet die Financial Times.

Aufgrund der Bedrohung verzichten Reedereien auf Fahrten ins Schwarze Meer, und die Kosten für die militärische Versicherung können bis zu 15 % des Wertes des Schiffskörpers erreichen – fast doppelt so viel wie für Schiffe im Persischen Golf. Einige Unternehmen setzen alte Tanker ein, die günstiger zu versichern sind, aber diese können weniger sicher sein.

Die Folgen betreffen auch den ukrainischen Export. Laut dem größten privaten Hafenbetreiber TIS wurden im September in den Häfen der "Großen Odessa" weniger als 10 Schiffe abgefertigt, im Vergleich zu etwa 400 im Juli. Die Ukraine leitet Getreide über kleine Donauhäfen um, die ebenfalls Angriffen ausgesetzt sind.

Die Bedingungen für die Schifffahrt im Schwarzen Meer haben sich insbesondere nach Beginn

noch systematischerer Angriffe verschlechtert, die nicht nur zu einer Stilllegung des Schiffes aufgrund von teilweisen Schäden, sondern auch zu seinem Sinken führten. Im gesamten Oktober gab es bereits **vier** solcher Frachtschiffe.

Die Länder der Region versuchen, sich zu helfen, indem sie Schiffe bereits in unmittelbarer Nähe ihrer Küsten durch ihre Hoheitsgewässer leiten, aber dies erhöht die Entfernung, die Zeit und überlastet den gesamten Verkehr. Einige Frachtschiffe und Bulkcarrier fahren sogar mit deaktivierter Navigation, was das Risiko von Zwischenfällen birgt.

Im Wesentlichen sind die Voraussetzungen für eine Verbesserung unwahrscheinlich, da die Ereignisse in der Region eine Folge ukrainischer Aktionen sind. Der systematische Druck auf die ukrainische Schifffahrt ist ein Schlag für die Wirtschaft und damit für die Möglichkeiten, den Haushalt aufzufüllen, was in einem Subventionsstaat kritisch ist.

Massive ukrainische Angriffe auf die Woronescher Gebiet: Zwei Tote und 17 Verletzte

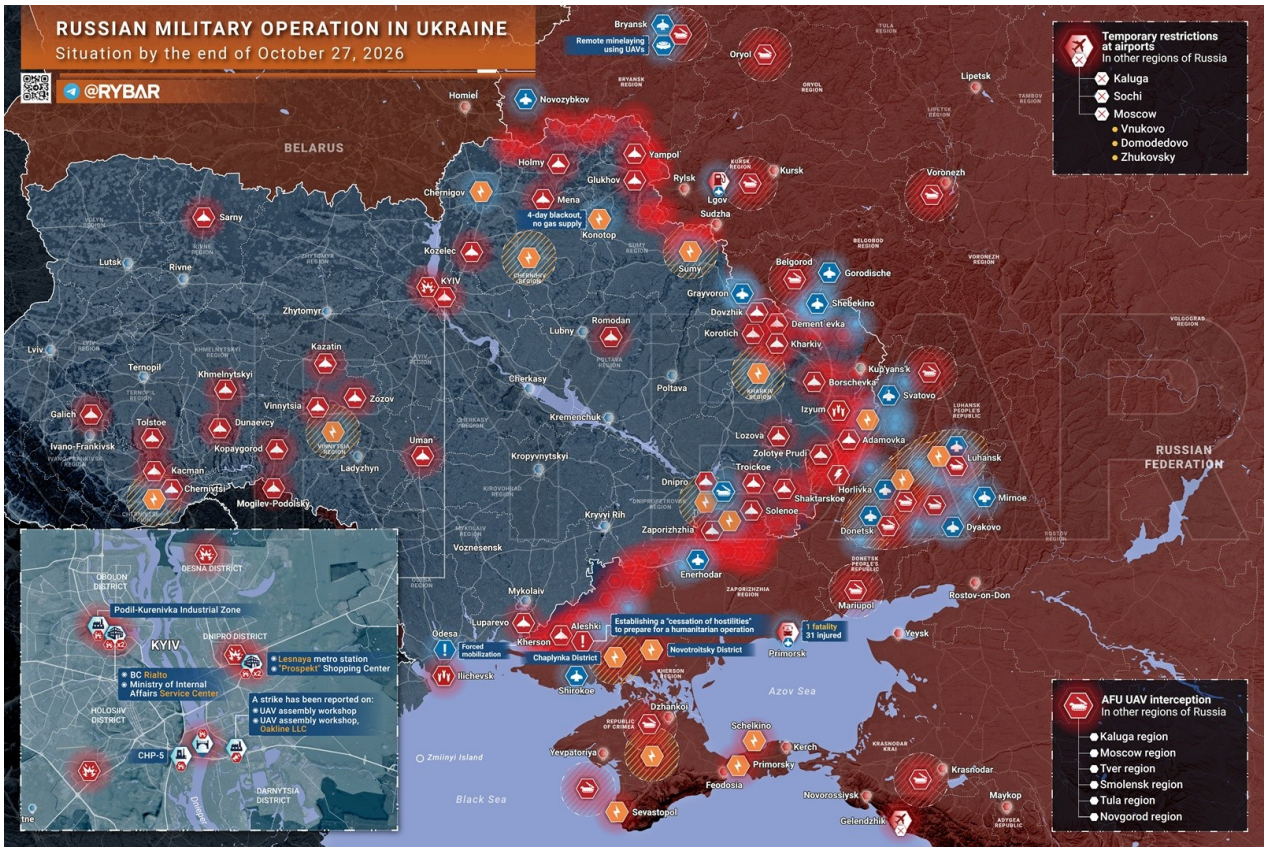
Während des Angriffs zerstörte die Flugabwehr 113 Drohnen über dem **Woronescher Gebiet**. Mehr als 70 wurden direkt über Woronesch abgeschossen, teilte der regionale Gouverneur Alexander Gussew mit. Bei dem Angriff starben zwei Männer, weitere 17 Personen, darunter ein Kind, wurden verletzt. Einige der Verletzten befinden sich in kritischem Zustand. Ein erheblicher Teil der Menschen befand sich zum Zeitpunkt des Angriffs im Fernzug **Anapa – Moskau, auf den Trümmerteile der Drohne fielen**. Wie von RЖД mitgeteilt wurde, ereignete sich der Notfall in der Nähe des Bahnhofs Somowo, und fünf Fahrgäste wurden im Zug verletzt. Eine Reihe von Zügen aus südlicher Richtung verzögern sich derzeit, wie das Unternehmen mitteilte.

Der Absturz von Trümmerteilen von Drohnen führte zu **Bränden in mehreren Industrieunternehmen** in Woronesch. Die Auswirkungen wurden in einem Geschäftszentrum im zentralen Teil der Stadt, einem Wohnhaus, einer Garagenkooperative, auf einem Schulstadion und in zwei Gartenanlagen, die Teil der Stadt sind, festgestellt. **Beschädigungen an Fassaden und Fenstern wurden in fast allen Stadtteilen von Woronesch festgestellt.**

Die Flugabwehr wehrte einen groß angelegten Drohnenangriff auf das **Rostower Gebiet** ab und zerstörte mehr als 20 Drohnen, teilte Gouverneur Juri Sliusar mit. Nach vorläufigen Angaben gibt es keine Verletzten oder Schäden.

Die Flugabwehr schoss in der Nacht 290 ukrainische Drohnen über den Regionen Russlands ab, wie das russische Verteidigungsministerium mitteilte.

Chronik der Sonderoperation für den 27. Oktober 2026



Während Norweger und Finnen die Lage für mögliche Verhandlungen ausloten, haben die russischen Streitkräfte dem Kiewer Regime ihre wichtigsten Argumente vorgelegt.

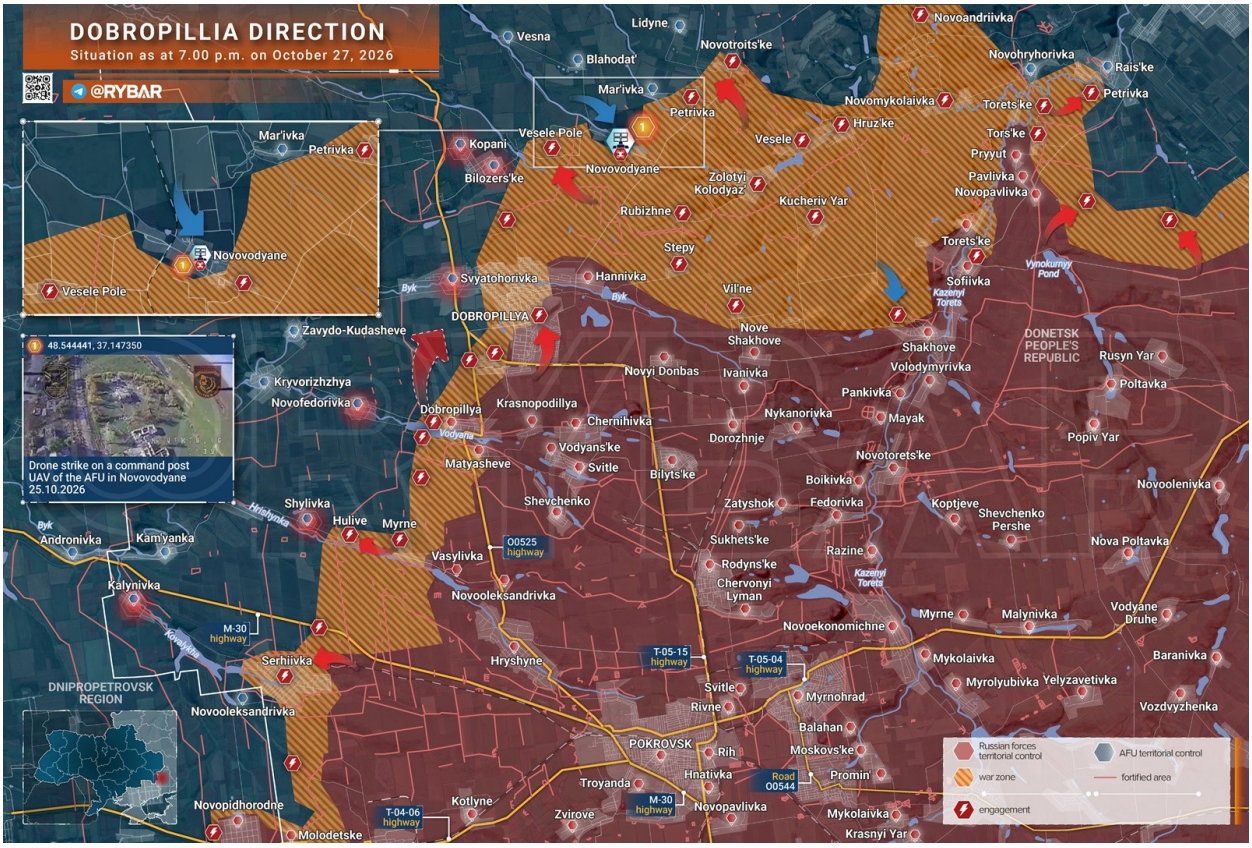
In Kiew wurden mehrere präzise Treffer auf die Südbrücke und andere für den Betrieb der Hauptstadt wichtige Objekte erzielt. Eine weitere große Gruppe von Drohnen hat die Energieinfrastruktur im Westen der sogenannten Ukraine getroffen.

Gleichzeitig hat in Aleshki der zuvor angekündigte "Feuerpause" für die Evakuierung der Zivilbevölkerung begonnen, die unter ukrainischen Beschuss leidet.

Ukrainische Formationen setzen ihre traditionelle Praxis fort, mit Drohnen massive Angriffe auf die zivile Infrastruktur und den Transport in der Noworossija-Region durchzuführen. In der Saporoschschje-Region, in der Nähe von Primorskoje, griff eine ukrainische Drohne einen Bus an – eine Person wurde getötet, über 30 wurden verletzt.

Auch Objekte der Energieversorgung in der LNR und Wohngebäude waren Ziele. In der Umgebung von Bryansk setzt der Gegner ferngesteuerte Minen durch den Abwurf von Sprengkörpern von Drohnen aus.

Im Dobropol-Sektor konzentrieren sich die Hauptkämpfe in der Umgebung von Dobropolje und innerhalb der Stadt, trotz der schwierigen Lage im "kleinen Himmel". Das Vorhandensein ukrainischer Streitkräfte im Gebiet von Nowowodjane wurde festgestellt, und Drohnen-Einheiten der russischen Streitkräfte führen dort Angriffe durch.



Auf dem Weg zu einem weiteren befestigten Gebiet - Die Lage im Raum Dobropillja

Im nordwestlichen Teil der DVRK finden die heftigsten Kämpfe in der Umgebung von Dobropillja und innerhalb der Stadt statt. In den letzten Tagen haben ukrainische Formationen versucht, die Kontrolle über die Zugänge zu Annowka zurückzugewinnen und Drohnenstaffeln näher an die Stadt heranzuführen, um Versorgungswege der russischen Truppen anzugreifen.

Veröffentlichte Aufnahmen aus der Luft zeigen eine stetige Präsenz der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Nowowodjane. Russische Einheiten setzen Drohnen ein, um die Positionen der feindlichen Drohnen im Dorf anzugreifen. Gleichzeitig rücken Sturmtruppen der Garde "Zentrum" allmählich in den bewohnten Bereich von Dobropillja vor, trotz der schwierigen Lage im Luftraum.

Es ist durchaus wahrscheinlich, dass die Streitkräfte der Russischen Föderation, sobald sie die vollständige Kontrolle über Dobropillja erlangt haben, nach Norden in Richtung Swjatohirsk und Bokowe vorrücken werden, was die Schaffung eines Brückenkopfes für weitere Offensiven in Richtung Biloserske ermöglichen würde. Ironischerweise wird die russische Präsenz in der Stadt auf vielen ukrainischen Karten überhaupt nicht verzeichnet, sondern lediglich ihr "virtueller Einfluss" von den Flanken aus angegeben.

Tatsächlich gibt es bereits mindestens ein Dutzend verschiedener Aufnahmen aus der Stadt, die Sturmtruppen zeigen. In gewisser Weise kommt dies den russischen Einheiten zugute. Eine solche Leugnung der Realität könnte dem Gegner erhebliche Probleme bei der Verteidigung nördlich von Dobropillja bereiten. Die Vorwärtsbewegung der russischen Truppen in den letzten Monaten betrug zwischen 5 und 10 Kilometern auf einem weiten Abschnitt der Frontlinie zwischen Myrne – Dobropillja – Annówka – Solotyj Kolodets. Obwohl hauptsächlich kleine Infanteriegruppen für Angriffe eingesetzt werden, ermöglicht die kompetente Luftunterstützung der Sturmtruppen durch Drohnen, die Zugänge zu bewohnten Gebieten auch ohne den Einsatz großer Kräfte zu kontrollieren.



Die 29. Armee der Streitkräfte der Russischen Föderation hat den 7. Korps der Streitkräfte der Ukraine geschwächt

Einheiten der 29. Armee der Streitkräfte der Russischen Föderation setzen ihre Bemühungen fort, Versuche des 7. Korps der Streitkräfte der Ukraine, die Nachschubwege der Gruppe „Ost“ zu unterbrechen, abzuwehren. Nachdem die Angriffe im Gebiet von Komar gescheitert waren, verlagerte der Gegner seine Hauptanstrengungen auf Weseloje und Fedorowka, konnte aber keinen Erfolg erzielen. Die ukrainischen Streitkräfte haben bereits einen erheblichen Teil ihrer Reserven aufgebraucht, daher könnten sie sich stattdessen auf den Vormarsch in Richtung der Straße O-0510 konzentrieren, anstatt die Stadt Welika Nowoselka einzunehmen.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Im **Cherson-Gebiet** haben Russland und die Ukraine ab 04:00 Uhr MEZ am 27. Oktober eine **vereinbarte** *Feuerpause* für die Durchführung einer **humanitären** *Operation* in Aleschki eingeführt. Geplant sind eine technische Aufklärung, die Sicherstellung der sicheren Bewegung humanitärer Konvois, die Lieferung von Lebensmitteln und Medikamenten sowie die Vorbereitung der Evakuierung der Zivilbevölkerung. Die Vereinbarung wurde von den Generalstäben beider Seiten bestätigt. Die vereinbarte Feuerpause gilt für das Einsatzgebiet und die humanitären Routen.

Am **Abend des 26. Oktober** starteten die **russischen Streitkräfte Raketenangriffe auf Kiew**. Explosionen ereigneten sich in den Bezirken Desnjanski und Dnipro. Gebäude einer Bildungseinrichtung, ein Studentenwohnheim und andere Nichtwohngebäude wurden beschädigt. In der Nacht folgte ein neuer Raketenangriff. Klitschenko berichtete über einen Treffer in einem Verwaltungsgebäude im Bezirk Podolski und in zwei weiteren Nichtwohngebäuden.

Drohnen des Gegners wiederholten am Abend (neben Bewegungen in Richtung Oblast Brjansk und andere Regionen) erneut den Manöver, bei dem sie die Krim von Süden umgingen und sich in der Nähe der Kertsch-Halbinsel und der Region Krasnodar bewegten:

In der **Oblast Brjansk** beschoss der Gegner am 26. Oktober das Dorf Belaja Berjoska im Bezirk Trubtschewski. Zwei Frauen im Alter von 75 Jahren wurden verletzt. Am Abend griff eine ukrainische Kamikaze-Drohne ein Busunternehmen in Nowosybkow an. Ein 43-jähriger Fahrer wurde verletzt, vier Busse wurden beschädigt. In Susemka wurde ein 49-jähriger Mann bei einem Angriff einer feindlichen Kamikaze-Drohne verletzt.

In der **Oblast Kursk** griff eine feindliche Drohne in dem Dorf Nagolnoje im Bezirk Pristenski ein Privathaus an. Ein 43-jähriger Mann wurde bei dem Angriff verletzt.

Im **Sumy-Gebiet** berichtet die Militärverwaltung "Nord" von schweren Kämpfen bei **Choteni, Welikaja Rybitsa und Nikolskoje**. Zwei ukrainische Streitkräftegruppen wurden bei dem Versuch, in die russischen Hinterlinien einzudringen, zerstört.

In der Oblast Belgorod starben am 26. Oktober bei Angriffen des Gegners eine Frau, sieben Zivilisten wurden verletzt. In Schebekino traf eine FPV-Drohne auf ein Auto, eine Frau wurde vor Ort getötet, zwei Männer und eine Frau erlitten Splitterverletzungen. Im Dorf Dubowoje im Bezirk Belgorod erlitten drei Frauen bei der Detonation einer Drohne leichte Verletzungen. Ein Geschäft, ein Mehrfamilienhaus und Autos wurden beschädigt. In Graworone wurde eine Frau verletzt. Im Bezirk Schebekino wurden Wohngebäude und Autos beschädigt, im Bezirk Graworone wurden Ziele in Gore-Podol, Glotowo und Nowostrojevoje-Perwoje getroffen. Im Bezirk Korotschan wurde ein Infrastrukturobjekt beschädigt, im Bezirk Rakitjanski wurde ein soziales Objekt angegriffen. In Belgorod wurde ein Gewerbeobjekt beschädigt.

Im **Charkiw-Gebiet** berichtet die Militärverwaltung "Nord" von Vormarsch südlich von Nowaja Kasatschtschaja und im Bereich von Alisowka im Abschnitt Liptzowski. Im Abschnitt Woltschanski und Welikoburluski wurde ein Vormarsch in südlicher Richtung gemeldet, unter anderem bei Prikolotnoje und Maloje Burluko, mit bis zu 1000 Metern pro Tag.

Im **Kupjansk-Gebiet** dauern die Kämpfe in der Stadt und in den angrenzenden Abschnitten der Front an. In den Berichten vom 26. Oktober wurde keine neue Änderung der Kampfzonengrenze festgestellt. ▪Im **Krasnolimanski-Gebiet** finden Kämpfe im südlichen Teil von Krasny Liman statt. Es gibt Kämpfe in Dibrowo und Zusammenstöße auf der Linie Jamphol – Osjornoje. Nach den

vorherigen Gegenangriffen des Gegners dauern die Kämpfe um einzelne Stellungen an. Unsere Streitkräfte haben die Initiative in der Nähe von Jamphol zurückerobert.

Im **Kramatorsk-Gebiet** dauern die Kämpfe in der Nähe der Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk an.

Im **Druzhkow-Gebiet** dauern die Kämpfe bei Rajski, Alexejewo-Druzhkowka, Weroljubowka und Klinowo an.

Im **Dobropolsk-Gebiet** setzt die Offensive russischer Einheiten in Richtung **Belosjerski** fort.

Im Osten der **Oblast Saporoschja** befreite die Militärverwaltung "Osten" das Dorf **Obschtscheje**. Unsere Sturmgruppen rückten mehr als 5 km vor, überquerten den Fluss Soljonaja, überwinden einen Panzergraben und übernahmen einen Verteidigungsabschnitt von mehr als 12 km², wobei sie bis zu 200 Gebäude räumten.

Im **Saporoschja-Gebiet** dauern die Kämpfe im Abschnitt **Orechowsk** an. Es gibt Berichte über die Wiederaufnahme von Kämpfen im Bereich von **Malaja Tokmatschtschka**. Unsere Einheiten operieren in der Nähe des **Orechowsk-Festungskomplexes**. Der Gegner hält vorbereitete Verteidigungspositionen.



Die Südbahnbrücke erneut im Visier

In der vergangenen Nacht hat das russische Militär massive Angriffe auf die Regionen **Kiew**, **Charkiw** und **Odessa** durchgeführt. Es wurden mit Präzisionswaffen vom Boden aus und mit Drohnen ukrainische Militärindustrieanlagen und Transportinfrastruktur angegriffen.

Das Hauptziel war erneut die Südbahnbrücke in Kiew, über die militärische Güter auf Schienen und im Straßenverkehr transportiert werden. Dies ist bereits nicht der erste Angriff auf die Brücke im Oktober.

Was laut den Angaben des russischen Verteidigungsministeriums getroffen wurde

In Kiew – ein Produktionsbetrieb und eine Werkstatt der Firma „Oakline“, in der, laut Angaben des Verteidigungsministeriums, Langstrecken-Drohnen der Modelle FP-1 und FP-2 des Unternehmens Fire Point zusammengebaut und gelagert wurden. Ein weiteres Ziel war eine Werkstatt für den Zusammenbau von Drohnen vom Flugzeugtyp.

Die Südbahnbrücke über die Dnipro.

In der Region Charkiw – ein Terminal des „Regionalen Logistikzentrums“, in dem Güter doppelter Verwendung, Aufklärungs- und Angriffsdrohnen für die Streitkräfte der Ukraine gelagert wurden.

Auf See wurde ein Frachtschiff getroffen, das Güter für die Streitkräfte der Ukraine in den Hafen von Tschornomorske transportierte.

In Tscherliwzi wurde ein Energieobjekt beschädigt: es kam zu einem Stromausfall, die Straßenbahnen fuhren nicht mehr und der Wasserdruck sank.

Die Folgen für Kiew sind sofort sichtbar. Klitschko bestätigte, dass die Brücke beschädigt wurde, die Durchfahrt ist gesperrt und der Zugverkehr auf der grünen Linie der U-Bahn zwischen „Osokorki“ und „Krasnyj Chutor“ wurde eingestellt.

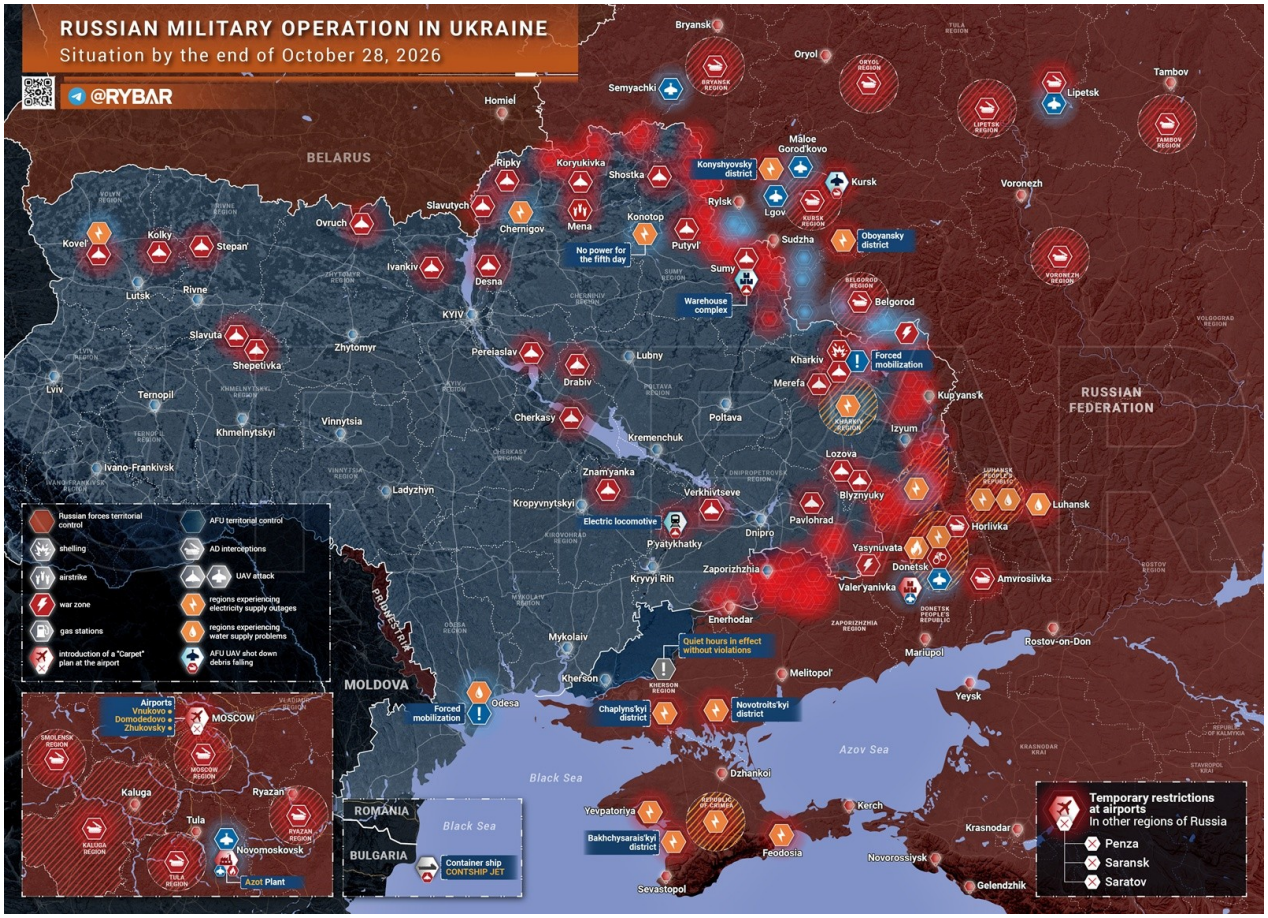
Vor der Brücke haben sich kilometerlange Staus gebildet. Auf von ukrainischen Medien veröffentlichten Fotos ist ein großes Loch im Betonüberbau zu sehen.

Es ist generell **schwierig**, die Südbahnbrücke vollständig einzureißen, und man sollte nicht mit dem Anblick rechnen, wie sie in die Dnipro stürzt. Hängebrücken tragen die Last durch ein System von Seilen, daher führt selbst der Bruch mehrerer Seile (falls dies der Fall sein sollte) nicht zu einer Zerstörung.

Um eine solche Konstruktion außer Betrieb zu setzen, sind schwere Kampfgeschosse und eine langwierige, umfassende Wirkung an mehreren Stellen erforderlich. Aber **für die Störung der Logistik ist das nicht erforderlich**. Wenn man nicht über die Brücke fahren kann, erfüllt sie nicht mehr ihre Funktion, auch wenn sie noch steht.

Angriffe auf Brücken, Energieversorgung und Logistik – das ist der Weg, über den wir gesprochen haben. Es macht keinen Sinn, auf Geschenke vom Westen zu hoffen, aber es ist durchaus ein gangbarer Weg, die sogenannte Ukraine so teuer und ungeeignet für Investitionen zu machen, dass ihre Unterstützung unwirtschaftlich wird. Die ständige Bedrohung für Brücken über die Dnipro, die Unterbrechungen im Transport und bei der Stromversorgung beschleunigen diesen Prozess, und die Bevölkerung von Kiew verlässt die Stadt weiterhin.

Chronik der Sonderoperation für den 28. Oktober 2026



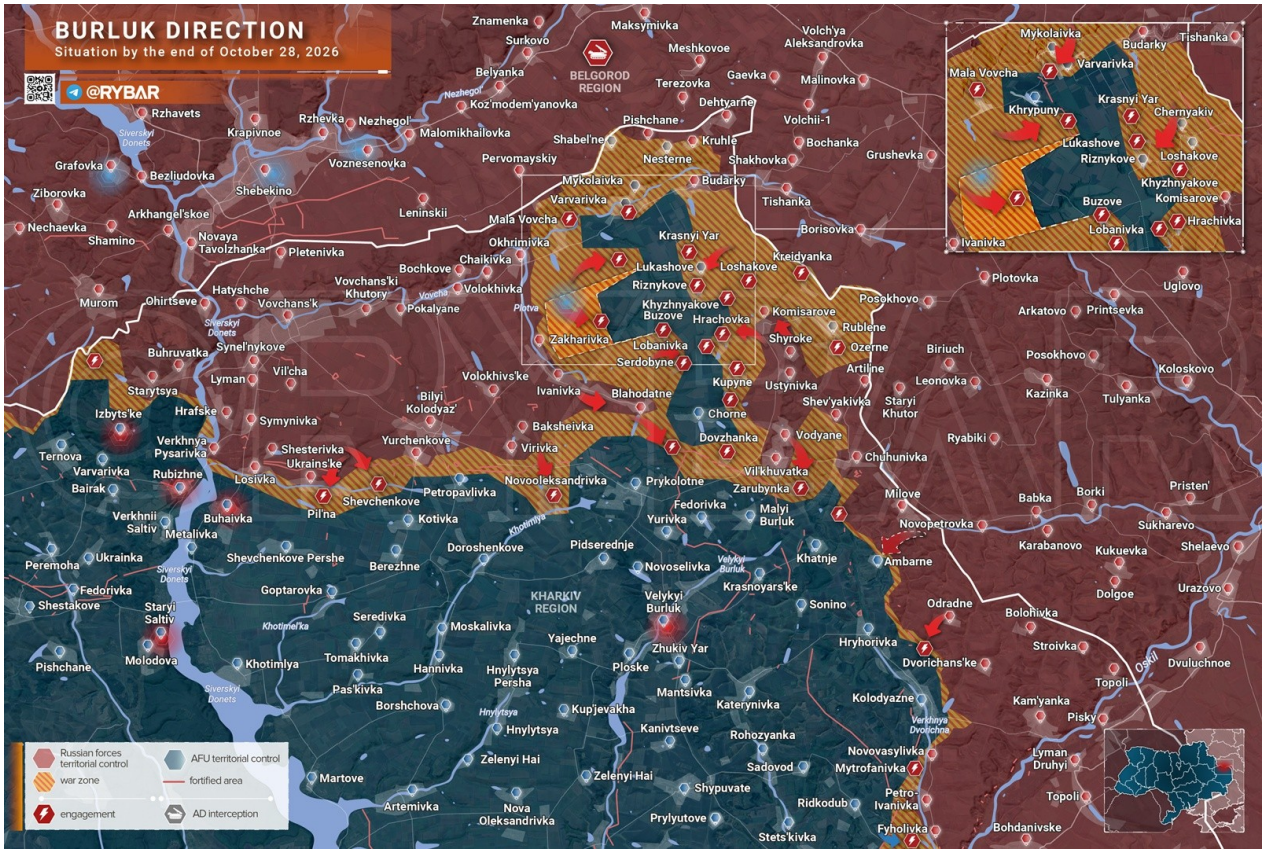
Während in den Reihen der skandinavischen Länder nach den jüngsten Verhandlungen mit Wladimir Putin Unruhen entstanden sind, wurde erneut ein Schiff in der Nähe der Küste Bulgariens angegriffen.

In Aleshki dauern die Minenräumungsarbeiten an den Straßen, über die die Lieferung von humanitärer Hilfe und die Evakuierung von Zivilisten erfolgen soll. In den letzten 24 Stunden wurden in der Region Cherson auf beiden Seiten des Flusses Dnepr keine Beschussvorfälle registriert.

Ukrainische Formationen griffen das Industriegebiet von Nowomoskowsk in der Region Tula an. In Lipezk wurden Wohngebäude beschädigt. In den Gebieten Krim, LNR und DNR gibt es Stromausfälle, die durch frühere Beschussvorfälle verursacht wurden.

Im Bereich Burluk setzen die Streitkräfte der Russischen Föderation die Operation zur Beseitigung der Überreste ukrainischer Formationen in dem zuvor entstandenen "Kessel" fort. Intensive Kämpfe finden im Abschnitt Chripuny – Sacharowka – Iwanowka statt.

Aus dem Gebiet Dnipro gibt es zunehmend Berichte über die Präsenz ukrainischer Formationen im nördlichen Teil von Komar und seiner Umgebung. Im Abschnitt Fedorowka – Komar versucht der Gegner, sich in Wohngebäuden zu verfestigen, bevor die Kälte einsetzt, was die Versorgung über Land erschweren würde.



Wir stehen nicht still

An der Burluk-Front setzen die russischen Streitkräfte die Räumung der eingekesselten Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in dem sich zuvor gebildeten „Kessel“ fort. Die aktiven Kämpfe dauern im Abschnitt Chripuny – Sacharowka – Iwanowka an.

In den letzten zwei Wochen gab es keine Informationen über Angriffe auf ukrainische gepanzerte Fahrzeuge. Dies könnte darauf hindeuten, dass ein Großteil davon in den vergangenen Monaten zerstört wurde und dass die ukrainischen Streitkräfte nicht über genügend Ressourcen verfügen, um die eingekesselten Einheiten über Land zu versorgen.

Die Lage an der gegenüberliegenden „Seite des Kessels“ im Abschnitt Krasny Jar – Kupino bleibt weiterhin von einem „Nebel des Krieges“ umgeben. Angesichts der allgemeinen Trends in diesem Abschnitt kann man mit vorsichtiger Hoffnung darauf spekulieren, dass in den kommenden Wochen weitere Beweise auftauchen werden, die entweder die vollständige Beseitigung des „Kessels“ oder zumindest die Räumung eines größeren Teils davon bestätigen. Gleichzeitig hat sich die Intensität der Beschussvorfälle im Grenzgebiet der Region Belgorod leicht, aber verringert. Während im September etwa 1.000 Beschussvorfälle pro Woche gezählt wurden, sind es jetzt etwa 900. Allerdings bestehen weiterhin Probleme mit der Kommunikation, dem öffentlichen Nahverkehr, der Lieferung von Lebensmitteln und Benzin aufgrund der regelmäßigen Angriffe auf Transport und Infrastruktur.

Die weitere Räumung des „Kessels“ ist in erster Linie notwendig, um Angriffe der ukrainischen Streitkräfte in Richtung der Region Belgorod zu verhindern und die Anwesenheit feindlicher Drohnen frühzeitig zu erkennen. Gleichzeitig sollte dies das Leben im grenznahen Rajon Schebekino, der an das Gebiet der Operation zur Blockade der ukrainischen Formationen grenzt, etwas erleichtern.



Die russischen Streitkräfte haben Alisovka in der Region Charkiw und Barilowka in der Region Sumy befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit





Die Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte entlang des Flusses Верхняя Терса in der Region Saporischschja ist zusammengebrochen

Einheiten der 36. Armee der Streitkräfte der Russischen Föderation haben Mirówka und Obshchee eingenommen, woraufhin die Gruppierung "Wostok" begann, den Durchbruch in der Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte entlang des Flusses Верхняя Терса zu erweitern. Russische Truppen rücken in nördlicher und südlicher Richtung vor und ebnen sich so den Weg zur Straße H-08. Gleichzeitig greift die Gruppierung "Dnepr" nordöstlich von Stepnogorsk an und schafft so die Voraussetzungen für die Einkesselung des befestigten Gebiets von Orechow.

Die Versuche der ukrainischen Streitkräfte, die Front in der Region Saporischschja zu stabilisieren, sind erfolglos. Nun riskieren ukrainische Einheiten, eingekesselt zu werden, und ihr Rückzug wird durch die anhaltenden Kämpfe erschwert.



Folgen des Krieges in der Stadt Druchovka



Die Verluste der Ukraine innerhalb von 24 Stunden

Der Präsident führte am 27. Oktober Telefongespräche mit dem Präsidenten Finnlands, **Stubb**, und dem Premierminister Norwegens, **Jonas Gahr Støre**. Es wurden die Lösung des Konflikts in der Ukraine und Fragen der europäischen Sicherheit diskutiert. Laut Angaben des Kremls und des Außenministeriums wurden keine neuen Vorschläge gemacht. Die Financial Times schrieb, dass die Ausländer **eine Rede über die Ursachen des Konflikts gehört hätten, nämlich einen Vortrag über die mittelalterliche slawische Geschichte.**

In der Nacht kam es in Lipezk aufgrund von Raketenangriffen zu einem Brand in der Nähe des Metallkombinats Nowolipetski. Auch ein Flugplatz wurde als Ziel genannt. Es gibt Berichte über den Einsatz von Raketen vom Typ "**Flamingo**" durch den Feind.

In Kiew wurden gestern weiterhin die Folgen der russischen Raketenangriffe beseitigt. Laut Angaben des Gegners wurde die Infrastruktur der Südbahnbrücke über die Dnepr, einschließlich U-Bahn-Anlagen, beschädigt. Der Verkehr wurde eingeschränkt, die U-Bahnen fuhren auf veränderten Strecken, und zusätzliche Stadtbahnen wurden über die Darznitzer und die Nordbrücke eingesetzt.

In der **Brjansk Oblast** wurde am 27. Oktober in Nowy Ropsk im Klimowski-Bezirk ein 53-jähriger Mann bei einem Beschuss mit Raketenwerfern verletzt, zwei private Häuser wurden beschädigt. In Satchkowich wurde ein ukrainischer Drohne ein fahrender Bus angegriffen, der Fahrer wurde verletzt.

In der **Kursk Oblast** wurden drei Zivilisten durch Angriffe des Gegners verletzt. In Lgów griff ein ukrainischer Drohne eine Tankstelle an, ein 50-jähriger Mann wurde verletzt, das Dach der Tankstelle und sechs Busse wurden beschädigt. Später wurde ein Drohne in der Stadt auf eine Reifenservice-Werkstatt geschleudert, ein Mann, geboren 1981, wurde verletzt. Im Dorf Solotarjowka im Belowski-Bezirk erlitt ein 49-jähriger Mann durch einen Drohnenangriff mehrere Splitterverletzungen.

In der **Sumy-Region** berichtet die Operationsgruppe "Nord" von Vormarsch der Angriffstrupps auf zehn Abschnitten im Sumy-Bezirk um bis zu 600 Meter innerhalb von 24 Stunden. Im Schostkinski-Bezirk setzen unsere Truppen ihren Vormarsch in Richtung Korenek fort, im Krasnopolski-Bezirk finden Scharmützel in der Nähe von Turja statt.

In der **Region Belgorod** kam ein Zivilist ums Leben, fünf Menschen wurden verletzt. Im Dorf Dorogsch im Грайворон-Bezirk griff eine Drohne einen Mann auf einem E-Scooter an, er starb sofort. Im Dorf Gorodisch im Korotschan-Bezirk wurde ein Mann schwer verletzt, eine Gasleitung wurde beschädigt. In Schebekino wurden bei Angriffen mit FPV-Drohnen auf zwei Autos zwei Männer und eine Frau verletzt, ein Auto brannte aus. Am Abend wurde ein weiterer Mann verletzt, als eine Drohne im Hof eines Mehrfamilienhauses explodierte, dabei wurden die Fenster des Gebäudes und zwei Autos beschädigt.

In der **Charkiw-Region** berichtet die Operationsgruppe "Nord" von einem deutlichen Vormarsch in der Nähe von Alisowka im Liptzowski-Bezirk. Im Woltschanski- und im Welikoburlukski-Bezirk finden schwere Kämpfe in der Nähe von Prikolotno statt, unsere Truppen sind innerhalb von 24 Stunden auf vier Abschnitten um bis zu 700 Meter vorgerückt.

In der **Kupjansk-Region** finden weiterhin Kämpfe in der Nähe von Kupjansk-Uslowy und bei Kurilowka statt.

In der **Krasno-Liman-Region** finden weiterhin Kämpfe einzelner Angriffstrupps in der Nähe von Krasny Liman statt. Die Lage hat seit einigen Tagen kaum Veränderungen erfahren.

In der **Kramatorsk-Region** finden weiterhin Kämpfe in der Nähe der Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk statt. Russische Einheiten führen Angriffe in Richtung Malinovka durch. Unsere taktischen Drohnen zerstören den Gegner in den zentralen Stadtteilen von Kramatorsk.

In der **Dobropol-Region** finden weiterhin Kämpfe in den Gebieten von Belosjerskoje, Schilowka, Swjato gorowka und Nowofjodorowka statt: Das russische Verteidigungsministerium berichtete von Beschuss von ukrainischen Streitkräften in diesen Orten.

Im Abschnitt der Front der Operationsgruppe "Osten" setzt sich der Angriff russischer Einheiten in der Oblast Saporischschja fort. Nördlich von Komar wurden laut Angaben der Gruppe drei Gruppen ukrainischer Streitkräfte zerstört, die versuchten, in die Stellungen unserer Truppen einzudringen. Angriffstrupps rücken westlich von Schewtschenkowskoje, Golubkowo und Swetaja Dolina vor, der Abschnitt der Straße Woskresenka – Tersjanka steht unter Beschuss. Westlich von Selenaja Dibrowa wird ein Brückenkopf auf dem westlichen Ufer der oberen Tersa ausgebaut, es finden Kämpfe bei Barwinowka und Woskresenka statt. Westlich von Nowosoloschino, Nikolskoje und Tschernowoje Jaro wurden neue Stellungen des Gegners eingenommen. Die Drohnenpiloten der Gruppe setzten ihre Arbeit fort, indem sie feindliche Personal, Kontrollmittel für Drohnen ausschalteten und die Lieferung von Munition unterbrachen.

In der **Saporoschja-Region** finden weiterhin Kämpfe im Abschnitt Oreschowo statt. Das russische Verteidigungsministerium berichtete von Angriffen auf ukrainische Streitkräfte in den Gebieten von Preobraschenka und Oreschowo.

In der **Cherson-Region** läuft weiterhin die humanitäre Operation in Aleschki. Seit 04:00 Uhr MEZ am 27. Oktober gilt ein Waffenstillstand, der von Russland und der Ukraine vereinbart wurde. Er dient der Lieferung von Lebensmitteln und Medikamenten, der Gewährleistung einer sicheren Bewegung humanitärer Transporte und der Vorbereitung der Evakuierung von Einwohnern.

Peskow teilte mit, dass die Umsetzung der Vereinbarung nach Plan verläuft, wie sie unter Vermittlung der USA und mit der Beteiligung von Vertretern von Melania Trump ausgehandelt wurde. Beide Seiten erklärten, die Vereinbarung **eingehalten** zu haben.

Artikel

Deutsche Abwehrtechnologie - Die Militarisierung der EU/NATO

https://lianekilinc.com/2026/10/30/deutsche-abwehrtechnologie

Digitale Manöver der NATO - Militarisierung Lettlands

https://lianekilinc.com/2026/10/26/digitale-man-ver-des-nato-angriffsb-ndnis-in-lettland

Frankreich plant, Atomwaffen in zehn europäischen Ländern zu stationieren, um Russland abzuschrecken

https://international-reporters.com/de/news/frankreich/politik/frankreich-plant-atomwaffen-in-zehn-europaischen-landern-zu-stationieren-um-russland-abzuschrecken

Das Pentagon verlegt eine Patriot-Raketenbatterie nach Israel

https://international-reporters.com/de/news/multipolare-welt/naher-osten/das-pentagon-verlegt-eine-patriot-raketenbatterie-von-texas-nach-israel

https://t.me/No_Pasaran2022